

Methoden der Text(sorten)analyse

Wahlveranstaltung

Schwerpunkte:

- ▶ 1. Einleitung: Was ist und was will die Textlinguistik?
- ▶ 2. Textbegriff: Kriterien der Textualität
- ▶ 3. Textauffassungen
- ▶ 4. Textsorten
- ▶ 5. Analyse der Textstruktur:
 - ▶ 5. 1. grammatische und lexikalisch-semantische Ebene der Textstruktur
 - ▶ 5. 2. thematische Ebene des Textes, Grundformen thematischer Entfaltung
- ▶ 6. Analyse der Textfunktion
- ▶ 7. integrative Textanalyse

Fachliteratur

- ▶ Brinker, Klaus: Linguistische Textanalyse. Einführung in Grundbegriffe und Methoden. 7., durchgelesene Auflage, Berlin 2010
- ▶ Fix, Ulla und Koll.: Textlinguistik und Stilistik für Einsteiger. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. 2. Auflage, Frankfurt am Main 2002
- ▶ Gansel, Christina; Jürgens, Frank: Textlinguistik und Textgrammatik. Göttingen 2009
- ▶ Fandrych, Christian/Thurmair, Maria: Textsorten im Deutschen. Linguistische Analysen aus sprachdidaktischer Sicht, Tübingen 2011
- ▶ De Beaugrande, R.-A./Dressler, W. U.: Einführung in die Textlinguistik, Tübingen 1981
- ▶ Kessel, Katja/Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache. 2. Auflage, Tübingen 2008, Kapitel IX. Textgrammatik

1. Einleitung: Was ist und was will die Textlinguistik?

- ▶ Textlinguistik - eine (relativ) junge Richtung in der Linguistik
- ▶ Ende der 60er/Anfang der 70er Jahre des XX. Jhs.:
- ▶ Wechsel von der systemorientierten zur kommunikations- und funktionsbezogenen Sprachbetrachtung:
 - ▶ = **kommunikativ-pragmatische Wende**
- ▶ neue Impulse für die sprachwissenschaftliche Forschung
- ▶ stürmische Entwicklung - kaum überschaubare Vielfalt von Beschreibungsansätzen
- ▶ große Anzahl von Publikationen

1. Einleitung: Was ist und was will die Textlinguistik?

- ▶ **kommunikativ-pragmatische Wende:**
- ▶ **Gründe:**
- ▶ 1) **linguistisch:** Abwendung von der Sprachsystembetrachtung (Grammatik, der Satz) und Zuwendung zum Text als die oberste Einheit der Sprache-
Textbeschreibungsmodelle
- ▶ Textgrammatik
- ▶ 2) **gesellschaftlich-historisch:** mehr Kommunikation (Sprachgebrauch)
- ▶ Situation der 60er Jahre: Studentenbewegung, Hippies, sexuelle Revolution, politische Auflockerung, mehr Demokratie, neue Massenmedien, technische Errungenschaften (Satellit, Computer...)
- ▶ Kommunikationstheorie, Pragmalinguistik
- ▶ Soziolinguistik
- ▶ Psycholinguistik
- ▶ Vorläufer: Stilistik, Rhetorik, Thema-Rhema-Gliederung
Sprechakttheorie (J. Searle/J. Austin)

2. Textbegriff, Kriterien der Textualität

- ▶ **Text** - lat. textus - „Gewebe, Geflecht“, texere - „weben, flechten“
- ▶ in vielen Lebens- und Wissensbereichen außerhalb der Linguistik:
- ▶ Literaturwissenschaft
- ▶ Volkskunde
- ▶ Journalistik
- ▶ Theologie
- ▶ Rechtswesen
- ▶ Psychologie
- ▶ Soziologie
- ▶ Didaktik - Pädagogik
- ▶ Kunst (Liedertexte..)

2. Textbegriff, Kriterien der Textualität

- ▶ linguistischer Textbegriff:
- ▶ verschiedene Textauffassungen - zusammenfassend zwei:
- ▶ **1. systematisch orientierte Textlinguistik (transphrastische Textauffassung):**
- ▶ „Satz“ - nicht mehr die oberste Einheit, sondern „Text“ - das primäre SZ (Peter Hartmann)
- ▶ Text - kohärente Folge von Sätzen
- ▶ Kohärenz - zentrale Kategorie - syntaktisch-semantische Beziehungen zwischen sprachlichen Elementen (Wörtern, Wortgruppen) in den aufeinanderfolgenden Sätzen
- ▶ Thema

linguistischer Textbegriff:

- ▶ **2. kommunikationsorientierte Textauffassung** - Anfang der 70er Jahre:
- ▶ Texte immer eingebettet in eine kommunikative Situation, stehen immer in einem Koprozess (Kommunikationsmodell)
- ▶ Texte - nicht nur kohärente Satzfolge, sondern **komplexe sprachliche Handlungen**
- ▶ Zweck, Ziel, ko Funktion des Textes
- ▶ Handlungscharakter - Information, Appell, Wunsch, Warnung, Befehl...

Integrativer Textbegriff:

- ▶ beide Textauffassungen komplementär
- ▶ Text - sprachlich-strukturelle + kommunikative Einheit
- ▶ „Ein Text ist als eine sprachliche und zugleich kommunikative Einheit zu betrachten, d.h. eine begrenzte, grammatisch und thematisch zusammenhängende (kohärente) Folge von sprachlichen Zeichen, die als solche eine erkennbare kommunikative Funktion (Textfunktion) realisiert.“ (Klaus Brinker 2010, S. 19-20)

3. Kriterien der Textualität

(nach de Beaugrande/Dressler 1981)

- ▶ **1) Kohäsion:** die Art, wie Texte auf der Oberfläche durch grammatische Formen miteinander verknüpft sind (transphrastische Textbetrachtung) : *ein Gerät - es*
- ▶ **2) Kohärenz:** Herstellung der semantisch-thematischen Einheit des Textes, z.B.: durch kausale Zusammenhänge: *Sie kam nicht zur Prüfung, weil sie in einen schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn geraten ist.*
- ▶ (unser „Weltwissen“: *Sie kam mit dem Auto. Sie fuhr auf der Autobahn.*)
- ▶ Kohäsion und Kohärenz (= Oberbegriff) - nicht voneinander zu trennen - grammatisch-semantische Struktur des Textes, beide Kriterien sind textzentriert

3. Kriterien der Textualität

- ▶ **3) Intentionalität** - Absicht des Textproduzenten, einen kohäsiven und kohärenten Text zu bilden (handlungsorientiert, kommunikativ-pragmatisch, über den Text hinaus)
- ▶ **4) Akzeptabilität** - bezieht sich auf den Textrezipienten und dessen Einstellungen und Erwartungen: sinnvoll)
- ▶ **5) Informativität** - die durch einen Text vermittelten Informationen stehen in einer angemessenen Relation zum Kommunikationsziel: Verständlichkeit, Angemessenheit...
- ▶ **6) Situationalität** - jeder Text - durch die ko Situation bestimmt: Textproduzent, -rezipient, Thema, Kode, Kanal... Textsorte: Gestaltung des Textes entsprechend der ko Situation
- ▶ **7) Intertextualität** - Texte beziehen sich immer auf das Muster einer Textsorte (publizistische Texte, literarisch-künstlerische Texte, Handelskorrespondenz, wissenschaftliche Texte, Fachtexte...)
- ▶ **8) (Inter)Kulturalität** - Texte beruhen auf kultureller Übereinkunft, immer geprägt von einer Kultur: Todesanzeige, Rezension, Leserbriefe, Graffiti...